

# PRIMUS®

## Formulierungsbeschreibung:

Suspension in Wasser mit  
50 g/l (4,9 Gew.-%) Florasulam



024622-00

## Einsatzgebiet:

Herbizid zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Winter- und Sommerweizen, Winter- und Sommergerste, Winterroggen, Triticale und Hafer.

## Anwendung

### Wirkungsweise:

PRIMUS ist ein systemisch wirkendes Herbizid, das von den Unkräutern sehr schnell aufgenommen wird. Der Wirkstoff wird vorzugsweise über die Blätter der zu bekämpfenden Unkräuter aufgenommen und schnell verteilt. Der Transport erfolgt akropetal zu den Vegetationspunkten und basipetal mit den Reservestoffen in die Wurzeln. Es kommt zu einem Eingriff in die Eiweißbildung. Damit setzt der Absterbeprozess ein. Dieser kann sich je nach Witterung über mehrere Wochen erstrecken. Im Frühjahr kann Primus temperaturunabhängig ab Vegetationsbeginn eingesetzt werden. Auch Anwendungen bei gefrorenem Boden sind möglich, wenn das Pflanzenwachstum bereits eingesetzt hat. Die Wirkungsgeschwindigkeit ist temperaturabhängig. Die schnellste Wirkung wird erzielt, wenn unter günstigen Wachstumsbedingungen behandelt wird. Wirkungssicherheit und Kulturverträglichkeit bleiben bei kühlen, feuchten Witterungsperioden und leichten Nachtfrosten erhalten.

### Wirkungsspektrum:

Im Frühjahr sind mit PRIMUS sehr gut bis gut bekämpfbar:

Kletten-Labkraut, Vogelsternmiere, Kamille-Arten, Klatsch-Mohn, Kornblume, Winden-Knöterich, Hederich, Hirtentäschelkraut, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Acker-Vergissmeinnicht, Hundspetersilie, Rainkohl, Ausfall-Sonnenblumen und Ausfall-Raps

Kletten-Labkraut wird in allen Entwicklungsstadien sicher erfasst.

Ausreichend bekämpfbar:

Acker-Hohlzahn, Floh-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Disteln (getroffene oberirdische Sprossen stellen sofort das Wachstum ein und sterben langsam ab; das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter.)

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ehrenpreis-Arten und Acker-Stiefmütterchen (gute Nebenwirkung auf kleine Unkräuter bei Ausbringung von PRIMUS in AHL pur), Taubnessel- und Gänsefuß-Arten

Nicht bekämpfbar:

Gräser, Acker-Winde, Gemeiner Erdrauch

P

Im Herbst sind mit PRIMUS sehr gut bis gut bekämpfbar:

Kamille-Arten, Ausfall-Raps, Vogelsternmiere, Klatsch-Mohn, Acker-Vergissmeinnicht, Hirntäschel, Acker-Senf und andere Kreuziferenunkräuter

Gute Wirkungsunterstützung in Tankmischung mit Standardherbiziden:

Kletten-Labkraut, Kornblume

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ehrenpreis-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Taubnessel-Arten

Nicht bekämpfbar:

Gräser

### **Kulturverträglichkeit:**

PRIMUS ist nach bisherigen Erfahrungen in allen geprüften Getreidesorten gut verträglich.

## **Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete**

<b>Pflanzen/-erzeugnisse/ Objekte</b>	<b>Schadorganismus/ Zweckbestimmung</b>
Triticale, Wintergerste, Winterroggen, Winterweizen	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Triticale, Winterweizen, Winterroggen, Wintergerste	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Triticale, Winterweizen, Winterroggen, Wintergerste	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Acker-Kratzdistel
Sommerweizen, Sommergerste, Hafer	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

## **Von der Zulassungsbehörde gemäß § 18a Pflanzenschutzgesetz genehmigte Anwendungsgebiete**

**WICHTIGER HINWEIS:** Zusätzlich zu den festgesetzten Anwendungsgebieten hat die Zulassungsbehörde die Anwendung dieses Produktes in weiteren Anwendungsgebieten genehmigt. Bei der Anwendung des Mittels in genehmigten Anwendungsgebieten ist zu beachten, dass die Prüfung der Wirksamkeit des Mittels in dem genehmigten Anwendungsgebiet und möglicher Schaden an Kulturpflanzen grundsätzlich nicht Gegenstand des Genehmigungsverfahrens der deutschen Zulassungsbehörde und daher nicht ausreichend ausgetestet und geprüft ist. Mögliche Schäden auf Grund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an den Kulturpflanzen liegen somit nicht im Verantwortungsbereich des Herstellers, sondern ausschließlich im Verantwortungsbereich des Anwenders. Die Wirksamkeit und Pflanzenverträglichkeit des Mittels sind daher vom Anwender vor der Ausbringung des Mittels ausreichend zu prüfen. Eine Liste der zusätzlich genehmigten Anwendungsgebiete sowie weitere Informationen können über das Syngenta BeratungsCenter (0800-324 02 75) bzw. [www.syngenta-agro.de](http://www.syngenta-agro.de) angefordert werden.

Pflanzen/-erzeugnisse/ Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Gräser (In Beständen zur Saatguterzeugung)	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter; ausgenommen: Feldstiefmütterchen, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel-Arten, Gänsefuß-Arten
Dinkel	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

## Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

**NW468:** Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behälter oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

### Hinweise zum Wasserschutz:

Zur Verhinderung des Eintrags von Präparatresten in Oberflächen-/Grundwasser müssen folgende Hinweise streng beachtet werden:

**NW642:** Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig (§6 Abs. 2 PflSchG). Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Spritzbrühe nicht auf Brachflächen oder Wegrändern ausbringen.

Die grobe Reinigung der Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen.

## Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Der Einsatz von PRIMUS erfolgt im Nachauflauf Frühjahr oder im Nachauflauf Herbst. Maximal eine Anwendung des Mittels für die Kultur bzw. je Jahr. Zur Zeit der Behandlung müssen die Unkräuter aufgelaufen sein und genügend Blattmasse zur Aufnahme des Wirkstoffes gebildet haben. Nach dem Antrocknen des Spritzbelages ist Primus etwa eine Stunde nach Anwendung regenfest.

P

### Anwendungszeitpunkt:

Nach dem Auflaufen, Herbst oder Frühjahr

### Anzahl Anwendungen:

Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr

### Wartezeiten:

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

<b>Triticale, Wintergerste, Winterroggen, Winterweizen</b> Einjährige zweikeim- blättrige Unkräuter	0,075 l/ha Nach dem Auflaufen, Herbst Stadium der Kultur BBCH 13 bis 29
<b>Triticale, Winterweizen, Winterroggen, Wintergerste</b> Einjährige zweikeim- blättrige Unkräuter	0,1 l/ha Nach dem Auflaufen, Frühjahr Stadium der Kultur BBCH 13 bis 29
<b>Triticale, Winterweizen, Winterroggen, Wintergerste</b> Einjährige zweikeim- blättrige Unkräuter, Acker-Kratzdistel	0,15 l/ha Nach dem Auflaufen, Frühjahr Stadium der Kultur BBCH 30 bis 39
<b>Sommerweizen, Sommergerste, Hafer</b> Einjährige zweikeim- blättrige Unkräuter	0,1 l/ha Nach dem Auflaufen, Frühjahr Stadium der Kultur BBCH 13 bis 29
<b>Gräser (In Beständen zur Saatguterzeugung)</b> Einjährige zweikeim- blättrige Unkräuter; ausgenommen: Feldstief- mütterchen, Ehrenpreis- Arten, Taubnessel-Arten, Gänsefuß-Arten	0,1 l/ha Nach dem Auflaufen, Frühjahr Stadium der Kultur BBCH 13 bis 37
<b>Dinkel</b> Einjährige zweikeim- blättrige Unkräuter	0,1 l/ha Nach dem Auflaufen, Frühjahr Stadium der Kultur BBCH 13 bis 29

### Nachbau:

Im Rahmen der Fruchtfolge kann jede Kultur ohne Einschränkungen nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch können Getreide, Mais und Grassaaten nachgebaut werden.

## Anwendungstechnik

### Ausbringgerät:

Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).

### Ansetzvorgang:

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten (Nennzahl).
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. Produkt über die Einspülvorrichtung oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

### Mischbarkeit:

Informationen zu Mischungen von PRIMUS mit ARTUS®, ATLANTIS®, ATTRIBUT®, AZUR®, AXIAL® 50, BIATHLON®, BIFENAL®, CIRAL®, CONCERT® SX, FALKON®, FOX®, GROPPER® SX, HEROLD®, HUSAR®, IPU, LEXUS®, LOREDO®, LOTUS®, MONITOR®, ORATIO® 40 WG, POINTER® SX, RALON® SUPER, REFINE® Extra, TOPIK® 100, TRISTAR®, Wachstumsstoffen sowie zu Mischungen mit Fungiziden, Insektiziden, Wachstumsreglern und Flüssigdüngern finden Sie in unseren Produktbroschüren.

Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit rufen Sie bitte das Syngenta BeratungsCenter (0800-3240275) an.

P

### Spritztechnik:

Beim Ausbringen von PRIMUS auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe achten.

Bewährte Wasseraufwandmenge: 200–400 l/ha

Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden.

### Ausbringung der Spritzflüssigkeit:

Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an.

Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen.

Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

Eine Abdrift oder ein Verwehen von Spritzflüssigkeit ist unbedingt zu vermeiden.

### **Spritzenreinigung:**

Nach Beendigung der Spritzung bzw. vor dem nachfolgenden Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen als Getreide muss das Gerät gemäß folgender Vorgehensweise sorgfältig gespült werden:

1. Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
2. Ca. 10–20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
3. Ca. 10–20 % des Tankinhaltes, wie unter 2., mit Wasser auffüllen. Rührwerk für 2 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

(Geeignete Reinigungsmittel: siehe Tabelle im Anhang)

Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

### **Technische Hinweise:**

Bei ungünstigen Witterungsbedingungen wie zu erwartenden Nachtfrösten und/oder auf gestressten Beständen ist in Tankmischungen mit z. B. Gräsermitteln bzw. Halmverkürzungsmitteln, Fungiziden oder N-Düngern die Gefahr der Unverträglichkeit gegeben. Der Einsatz in Tankmischungen sollte dann unterbleiben. Ebenso empfehlen wir, keine Behandlungen bei Nachttemperaturen unter -5 °C und von z. B. durch Staunässe oder Trockenheit geschwächten Getreidebeständen durchzuführen. Abdrift vermeiden!

Untersaaten: Klee- bzw. Luzerneuntersaaten nicht behandeln.

## **Hinweise für den sicheren Umgang**

### **Einstufung nach Gefahrstoffverordnung:**

N = Umweltgefährlich

Sehr giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fern halten.

Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen.

Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden.

Zur Vermeidung einer Kontamination der Umwelt geeigneten Behälter verwenden.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.

### **Hinweise für den Anwenderschutz:**

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Hinweise für den Arzt:

Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Toxikologische Beratung bei Vergiftungsfällen:

II. Medizinische Klinik und Poliklinik der Universität Mainz,

Tel.-Nr. 0 6131-192 40 und Telefax-Nr. 0 6131-2324 68;

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse):

Tel.-Nr. 08 00-435 77 96.

### **Auflagen für den Schutz von Fischen/Bienen/Nützlingen:**

Das Mittel ist giftig für Algen.

Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Arten *Pardosa amentata* und *palustris* (Wolfspinnen) eingestuft.

Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Poecilus cupreus* (Laufkäfer) eingestuft.

Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Chrysoperla carnea* (Florfliege) eingestuft.

Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Episyrphus balteatus* (Schwebfliege) eingestuft.

### **Entsorgung**

Siehe Seite 31

### **Besondere Hinweise zur Beachtung:**

Siehe Seite 32

P

**Geeignete Reinigungsmittel:**

<b>Reinigungsmittel</b>	<b>Handelsprodukte (Beispiele)</b>	<b>benötigte Menge/100 Liter Spülflüssigkeit</b>
Salmiakgeist 25 %		0,2 Liter
	CALGONIT® DA	0,5 Liter
Ammonitrat- Harnstofflösung (AHL)	ENSOL®	25 Liter
Neutrale Reiniger	AGRO-QUICK®	2,0 Liter